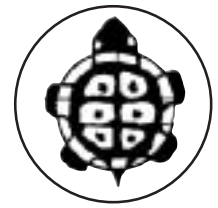




VEREIN ZUR UNTERSTÜTZUNG NORDAMERIKANISCHER INDIANER

ASSOCIATION FOR THE SUPPORT OF NORTH AMERICAN INDIANS



„Oral history“ – ein Projekt der Waterhen Lake First Nation Cree in Saskatchewan, Kanada

Die Provinz Saskatchewan liegt mitten im Herzen Kanadas. An die Plains im Süden schließt sich das von vielen Seen durchzogene nordwestliche Waldland an.

Doch diese Seen sind für Norman Martell mehr als nur gute Fischgründe. Für ihn liegt in diesem Seengebiet Geschichte, die älter als 200 Jahre ist. Die Cree-Indianer lebten hier am Waterhen Lake schon, bevor die ersten französischen Pelzhändler kamen. Diese historische Tatsache inspirierte Norman Martell, vor einigen Jahren mit der Arbeit an dem Projekt „Oral history“ zu beginnen. Ziel der Projektarbeit ist es, historische Fakten, die aus der Tradition der Cree-Indianer überliefert sind, zu sammeln und für die Öffentlichkeit sowie auch für Schulen in der Reservation zugänglich und anwendbar zu machen. Entstehen soll eine Karte des Landes rund um die Seen des Waterhen-Gebietes mit allen historisch überlieferten Cree-Namen. So recherchiert er nach den Ur-Cree-Namen für Seen, Berge, Bäche, Flüsse, Landschaften, Landmarken. Aber nicht nur die Namen sollen ersichtlich sein, das Werk soll auch Informationen über traditionelle Grenzen, alte Begräbnis- und Handelsplätze und Verträge enthalten. Letztendlich soll ein historisches Zeitdokument entstehen, das wohl einzigartig für dieses Gebiet sein wird. Und so tragen Norman und seine Mitstreiter alle ihnen zugänglichen Informationen zusammen.



Das Projekt wird in der Schule des Waterhen Reservates präsentiert; rechts im Bild Norman Martell.

Wie bei fast allen Indianervölkern gab es auch bei den Cree „nur“ eine Erzähltradition, d. h. Geschichten wurden nicht aufgeschrieben sondern von Generation zu Generation weitererzählt. Daher müssen drei Stammesälteste, denen die Rechercheergebnisse vorgelegt werden, übereinstimmend die Richtigkeit der alten Namen und Bezeichnungen bestätigen. Erst dann können die Fakten für das „Oral history project“ übernommen werden.



Während Norman recherchiert, hat es der Kartenzeichner Miloslav Trtina übernommen, alle bestätigten Namen und Fakten in eine große Karte zu übertragen.

„Die Ergebnisse können interkulturell genutzt werden“, sagt Norman in einem 2003 erschienenen

Die Karte zeigt Begräbnisplätze der Waterhen Lake First Nation.

Beitrag in der Lokalzeitung der Stadt Meadow Lake „Northern Pride“ im Nordwesten von Saskatchewan. „Die Menschen sollten mehr über uns und unsere Herkunft erfahren als Stereotype wie ‚Indianer haben Tomahawks, leben in Tipis und skalpieren‘. Uns charakterisieren ganz andere Dinge. Die meisten Namen dieses Landes kommen von uns Ureinwohnern und viele englische Namen sind eine Übersetzung der ursprünglichen Cree-Namen.“ Diese bezeichnen oft Ereignisse, die hier stattfanden.

Norman spricht auch darüber, dass heute viele Seen in Saskatchewan englische Namen haben, die nach dem 2. Weltkrieg vergeben wurden, um gefallene Soldaten aus diesem Krieg zu ehren. Natürlich sei es gut, solche Menschen zu ehren, aber dafür historische Fakten einfach unter den Tisch fallen zulassen sei nicht gut.

Mit seiner Arbeit an diesem Projekt verfolgt Norman Martell letztendlich das Ziel, dass die Geschichte seiner Vorfahren niedergeschrieben und festgehalten wird, um sie zu bewahren und gegenwärtigen und künftigen Generationen zugänglich zu machen, so dass diese stolz auf ihre Wurzeln sein können.

Für die Arbeit am Projekt wird natürlich auch Geld benötigt. Da dies zum größten Teil durch den Stammesrat aufzubringen ist, dessen Mittel begrenzt sind, weil andere Aufgaben dringender zu lösen sind (Schulen, kommunale und soziale Belange im Reservat), ist man auf weitere Finanzierungsmöglichkeiten angewiesen.

Dies könnten Spenden sein, die unser Verein dankend entgegennimmt:

Verein zur Unterstützung Nordamerikanischer Indianer e. V.

Kontonummer: 478546105

BLZ: 100 100 10

Institut: Postbank Berlin

Kennwort: Oral History